

29. Mai 2013

Pressemitteilung

Studis ohne Chancen? Chancen ohne Grenzen – Über die soziale Herkunft von Studierenden

Podiumsdiskussion der ASten der Universität Hamburg, HAW Hamburg, TUHH sowie der Initiative ArbeiterKind.de am Mittwoch, 29.5.2013

Warum studieren mehr StudienanfängerInnen aus akademischem Elternhaus als aus nicht akademischem Elternhaus? Wie wirkt das Studierendenwerk diesem Ungleichgewicht entgegen?

Diskussionsbeiträge und Antworten auf diese Frage sowie zu Themen der sozialen Öffnung der Hochschulen liefert die **Podiumsdiskussion am Mittwoch, 29.5.2013, um 19 Uhr im Agathe-Lasch-Hörsaal (Hörsaal B, Edmund-Siemers-Allee 1)**

Jürgen Allemeyer, Geschäftsführer des Studierendenwerks Hamburg und Teilnehmer der Podiumsdiskussion, zur sozialen Mobilität und Öffnung der Hochschulen:

„Der Anspruch an Chancengleichheit und –gerechtigkeit, aber auch der zu erwartende Fachkräftemangel gerade in einer Metropole wie Hamburg sind Herausforderungen, denen es sich zu stellen gilt. Hemmnisse für die Aufnahme eines Studiums sind z. B. die soziale Selektion im Bildungssystem sowie die Frage, ob das Geld für das Studium reicht bzw. ob eine Studienaufnahme zu Verschuldung führt.“

Diese Fragen lassen besonders AbiturientInnen aus einkommensschwachen Familien ohne akademische Tradition vor einem Studium zurückschrecken, unabhängig von den persönlichen Fähigkeiten.

„Das Studierendenwerk Hamburg trägt mit seinen Dienstleistungen dazu bei, dass ein Studium finanzierbar wird. Ob mit der Studienfinanzierung oder einem günstigen Lebensunterhalt durch niedrige Mieten und preisgünstige Versorgung in der Mensa“, so Jürgen Allemeyer weiter, „Wir machen den Weg frei.“

Um das Studium auch für Studieninteressierte aus einkommensschwachen Familien attraktiv zu machen, ist eine konsequente Verbesserung der BAföG-Leistungen für Studierende nötig, denn dies ist der einzige, wirklich unterstützende Weg für diese Familien.

Jürgen Allemeyer. „Stipendien werden dagegen kaum genutzt und erreichen vorrangig die finanzstärkeren und akademisch vorgeprägten Familien – auch hier ist eine Umorientierung erforderlich. Schließlich muss auch die Ausgabenseite beherrschbar bleiben, denn andernfalls würde die Verbesserung auf der Einnahmenseite verpuffen: Bei den Mieten für studentische Wohnungen auf dem Hamburger Markt muss gegengesteuert werden, um niedrige Mieten zu erhalten – z. B. durch gezielte öffentliche Förderung der Wohnanlagen des Studierendenwerks.“

Details zur Podiumsdiskussion auch unter folgendem Link:

<http://www.asta-uhh.de/home/home-detail/article/podiumsdiskussion-studis-ohne-chancen-chancen-ohne-grenzen-ueber-die-soziale-herkunft-von-studi.html>

Statements des Studierendenwerks stehen ab Donnerstag, 30.05.2013, unter http://www.studierendenwerk-hamburg.de/studierendenwerk/de/downloads/unternehmen/Studis_ohne_Chancen_Vortrag_2013_05_29_Vortrag_Podiumsdiskussion_Final.pdf zum Download bereit.

Studierendenwerk Hamburg
gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR)
Geschäftsführer: Jürgen Allemeyer
470 Beschäftigte
Das Studierendenwerk Hamburg unterstützt mit seinen Leistungen die Studierenden und die Hochschulen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet:

- Hochschulgastronomie (in 13 Mensen, 11 Cafés und 7 Café Shops werden täglich bis zu 21.000 Gäste versorgt)
- Wohnen (23 Wohnanlagen mit rund 3.950 Plätzen in Zimmern und Appartements, Wohnungsvermittlung)
- BAföG und Studienfinanzierung (jährlich rund 88 Mio. Euro ausgezahlte BAföG-Fördermittel)
- Soziales & Internationales (Sozialberatung mit Notfonds, Studieren International, Studieren mit Handicap, Studieren mit Kind, 5 Kindertagesstätten).

. . . damit Studieren gelingt!

Hamburg, 29. Mai 2013; Kontakt: Martina Nag, Tel. 040 - 41 902 - 233
E-Mail: presse@studierendenwerk-hamburg.de
www.studierendenwerk-hamburg.de